

Aufgabenbeschreibung **Seniorenbetreuung**

Diese Aufgabenbeschreibung gilt als Orientierungsrahmen sowohl für die Praxisanleiterinnen und -anleiter in den Einrichtungen als auch für die Schülerinnen und Schüler.

Für sie hat das Praktikum eine berufsorientierende Funktion und stellt somit keine Berufsausbildung dar. Für viele bedeutet es die erste Auseinandersetzung mit diesem Aufgabenbereich oder sogar mit der beruflichen Welt im Allgemeinen.

Der Schwerpunkt dieses Praktikums (auch zeitlich) liegt auf der Betreuung / Begleitung / Aktivierung der Senioren. Die Versorgung schwer pflegebedürftiger Personen sowie der Bereich der Intimpflege (einschl. Toilettengänge) ist ausgeschlossen.

Gerade Schülerinnen und Schüler, die im Privatleben keinen Kontakt zu Senioren haben, tun sich am Anfang manchmal schwer, auf die Seniorinnen und Senioren zuzugehen und brauchen hierbei Unterstützung und konkrete Vorschläge.

Der von der Schule organisierte Einführungstag in die Betreuungsarbeit mit Senioren soll den Schülerinnen und Schülern erste Berührungspunkte nehmen und wird in der Regel als sehr hilfreich bewertet.

Phase 1:

Der Schwerpunkt dieser Phase liegt auf dem Kennenlernen der Einrichtung, ihrer Zielgruppe sowie ihrer Arbeitsmethoden. Durch Mithilfe und direkte Anweisung erwerben die Praktikantinnen und Praktikanten wichtige Verhaltensweisen sowie Grundsätze der Arbeit mit Senioren.

Aufgaben:

- Kontaktaufnahme zu den Bewohnern, z.B. über Unterstützung der Bewohner bei den Mahlzeiten
- Intensivierung von Einzelkontakten
- Unterstützung der körperlichen und geistigen Mobilität der Bewohner, z.B. durch Spaziergänge, Spiele, Gespräche, Beschäftigungen, Begleitdienste (Friseur, Ärzte ...) nach vorheriger Anleitung
- Teilnahme an Teambesprechungen (nach Möglichkeit)

Wichtig ist hierbei, dass Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit bekommen, mit den zu betreuenden Personen Kontakt aufzunehmen, jedoch in der ersten Phase nicht allein gelassen werden, da dies für manche eine Überforderung darstellt.

Aufgrund des pädagogischen Schwerpunktes sollen reine Verwaltungs- und Putztätigkeiten nur sehr begrenzt eingefordert werden (max. 1 Stunde pro Tag).

Phase 2:

Über die genannten Aufgaben hinaus liegt der Schwerpunkt der zweiten Phase in der Entwicklung selbständigeren Arbeitens und der Übernahme von Betreuungsaufgaben. Geleitet durch die Berichtsvorgaben der Fachoberschule führen die Praktikanten und Praktikantinnen ein eigenständig geplantes Projekt durch.

Aufgaben:

- Auseinandersetzung mit dementiellen Erkrankungen (in Theorie und Praxis)
- Selbständige Übernahme von abgegrenzten Aufgabengebieten
- Aktivierungsangebote erproben, z.B. 10-Minuten-Aktivierung, Zeitung vorlesen, Rätsel, Gedächtnistraining, Singen, gemeinsame Durchführung hauswirtschaftlicher Tätigkeiten
- Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion eines Projekts

Phase 3:

In dieser Phase erfüllen die Praktikantinnen und Praktikanten ihre Aufgaben zunehmend routinierter und sicherer, zeigen Initiative und bringen eigene Ideen ein. Sofern es die Rahmenbedingungen (Verhalten der zu betreuenden Personen, Fähigkeiten und Selbstvertrauen der Praktikantin / des Praktikanten) zulassen, können sie die zeitlich begrenzte Aufsicht über eine Gruppe übernehmen. Eine verantwortliche Betreuungskraft der Einrichtung muss jedoch in unmittelbarer Nähe erreichbar sein.

Aufgaben:

Für den Bericht ist in dieser Phase das Erstellen einer Verhaltensbeobachtung vorgesehen.

- Durchführung einer Verhaltensbeobachtung / Biografiearbeit nach Anleitung

Dafür sollte den Praktikantinnen und Praktikanten ausreichend Zeit zugestanden werden.

Im 2. Schulhalbjahr sind die Vorgaben für die Berichte unterschiedlich. Die Durchführung eines Projektes in der 3. Praktikumsphase ist jedoch für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend.